

Eine Gewandte unterbricht: „Meine Liebe, wieviel Eier erzielen Sie täglich von Ihrem Hühnerhof?“

Nun loht der Kampf der Konkurrenz auf, denn es ist Mode jetzt, Geflügelzucht zu betreiben und sich tüchtig zu erweisen.

Ich gehe zu den Jungen, die im Nebenzimmer tanzen, bewacht von einer lorgnettierten Tante. Hier herrscht ein leichterer Ton, und meine hängenden Flügel kommen wieder etwas in Bewegung. Die zwei Geschlechter fanden sich hier zusammen, und die jungen Ehepaare, die nicht so genau ihre Worte wägen, werfen mit kleinen Unverschämtheiten und unternehmungslustigen Augen um sich. Die Unverheirateten halten sich gemessen zurück. Ein „Klutenpedder“ fordert mich auf, er trägt weiße Glacéhandschuhe, er wirbelt mich mit  $\frac{1}{2}$  Meter Abstand und graziöser Schwenkung zehn Minuten Walzer linksrum durch das Gelände, ich halte tapfer aus. Ein junges, blondes Mädchen, das so rasserein und schlank wie eine Engländerin aussieht, nur ohne den schläfrigen Ausdruck, sieht mir spöttisch zu.

„Das war wohl nichts für Sie, gnädige Frau?“ sagt sie, als ich ausgepumpt in einen Sessel sinke.

„Entsetzlich!“ murmele ich.

„Habe ich auch gesagt, bevor ich hier herauskam und lernte, was man an den altmodischen Rückständigkeit seines Kreises besitzt. Der Wert liegt tiefer, als Sie denken!“

Sie ist Studentin. Fast alle jungen Mädchen erlernen einen Beruf, und bei ihnen weht ein frischer, tatkräftiger, selbstbewußter Wind. Sie nehmen aus ihrer Bodenständigkeit die Kraft, in das dienernde Leben der Stellungsabhängigkeit Charakter zu tragen. Aber der kindlich enge und bezaubernd weltferne Zug, wie er in den Gesichtern der Mütter ist, fehlt.

Ein Mädchen mit gefärbten Lippen — das einzige — spricht mich an: „Finden Sie nicht auch diese Ansammlung von adelsgeschwollenen Leuten einfach entsetzlich?“ Sie ist selbst adlig und studiert Musik in Berlin. Sie tanzt mit meinem Artur von dannen, beide aalschlank und beweglich. Ich finde, daß sie tadellos aussehen. Die wachthabende Tante an der Tür hebt das Lorgnon: „Da haben sich ja die richtigen zusammengefunden!“

Also ist das Mädchen mit den roten Lippen auch eine Ausgeschlossene aus dem festen Kreis der „Versprengten“!

Nicht das Blut allein macht die Zugehörigkeit aus, sondern vor allem die Treue. Die Treue zu alten Sittlichkeitsbegriffen und zur Scholle.

Ein Sprichwort fällt mir ein: „Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt!“ Wenn das Land verarmt, muß da nicht das ganze Volk verarmen?

Um 11 Uhr meldete der Diener den ersten Wagen. „Soll in den Schatten fahren!“ hieß es fröhlich. Aber um 12 Uhr saßen wir ver mummt im Wagen, Artur hatte dem Diener mit den weißen Gamaschen scheu das Trinkgeld in die Hand gedrückt; das unbewegliche Gesicht schien es zu mißbilligen.

Nach einer langen Weile Fahrt sagte ich zu Vera: „Den Landadel kennt eigentlich niemand von uns recht! Man müßte darüber schreiben!“

Da sagte sie schroff: „Das laß! Den versteht doch keiner!“